



# ZENTRALE INFORMATIONSTELLE AUTONOMER FRAUENHÄUSER

[www.autonome-frauenhaeuser-zif.de](http://www.autonome-frauenhaeuser-zif.de)

**AUTONOM**

**FEMINISTISCH**

**BASISDEMOKRATISCH**

# GEWALT GEGEN FRAUEN IN DEUTSCHLAND

Die erste repräsentative Untersuchung zur Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von in Deutschland lebenden Frauen (2004) bestätigte die Schätzungen der Feministinnen der 1970er Jahre zum Ausmaß der Gewalt an Frauen. Nach dieser von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Studie haben 37% aller befragten Frauen seit dem 16. Lebensjahr körperliche Gewalt erlebt. **25% DER BEFRAGTEN HABEN FORMEN KÖRPERLICHER ODER SEXUALISierter GEWALT DURCH AKTUELLE ODER FRÜHERE BEZIEHUNGSPARTNER ERLEBT.** Bei 64% der betroffenen Frauen hatte die Gewalt körperliche Verletzungen zur Folge. Wie eine Studie der Europäischen Agentur für Grundrechte (FRA) aus dem Jahr 2014 zeigt, hat sich das Ausmaß der Gewalt nicht verringert. Gewalt gegen Frauen ist nach wie vor ein ungelöstes gesellschaftliches Problem, das die Lebenssituation und das Lebensgefühl unzähliger Frauen und Kinder prägt.

## JEDE FRAU IST DIE EXPERTIN IHRES EIGENEN LEBENS

Autonome Frauenhäuser sind Schutz- und Zufluchtsorte für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder. Sie sind Orte, geschaffen und gestaltet von Frauen für Frauen, an denen Frauen und Kinder zur Ruhe kommen und Entscheidungen über ihr weiteres Leben treffen können. Respekt vor der **AUTONOMIE UND**

**DEM SELBSTBESTIMMUNGSRECHT JEDER EINZELNEN FRAU SOWIE DIE SÄULEN SOLIDARITÄT, HILFE ZUR SELBSTHILFE UND EMPOWERMENT**

kennzeichnen die Arbeit Autonomer Frauenhäuser. Vielerorts sind aus Sicherheitsgründen die Frauenhausadressen geheim. Frauen leben mit ihren Kindern eigenverantwortlich ihren Alltag im Frauenhaus. Durch die professionelle Begleitung und Unterstützung im Frauenhaus werden sie darin unterstützt, die (mit-) erlebte Gewalt zu bewältigen und sich eine neue Lebensperspektive aufzubauen.

Eine wirksame Strategie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen erfordert einen schnellen, kostenlosen, unbürokratischen und barrierefreien Zugang zu Schutz und bedarfsgerechter Unterstützung (Empowerment) für alle von Gewalt betroffenen Frauen und ihre Kinder.

## DAS PRIVATE IST POLITISCH

Öffentlichkeitsarbeit, der politische Kampf für Geschlechtergerechtigkeit und gegen Gewalt an Frauen sind wesentliche Aufgaben der Autonomen Frauenhäuser. Sie wollen mit ihrer Arbeit **NICHT NUR DIE DIREKTE PHYSISCHE UND PSYCHISCHE GEWALT, SONDERN AUCH DIE ALLTÄGLICHE STRUKTURELLE GEWALT GEGEN FRAUEN ÖFFENTLICH MACHEN** und nachhaltig verändern.

Strukturelle Gewalt zeigt sich u. a. in der unterschiedlichen Erziehung und Sozialisierung von Mädchen und Jungen, dem ungleichen Zugang zu öffentlichen Räumen und der ungleichen Bezahlung von Frauen und Männern sowie der Reproduktion tradierter Geschlechterstereotype. Autonome Frauenhäuser sind hier aufmerksam und mischen sich mit ihrem feministischen Blick in gesellschaftliche Debatten ein.



# FRAUENRECHTE SIND MENSCHENRECHTE

Die bisherigen Maßnahmen in Deutschland gegen Gewalt an Frauen sind Flickwerk und lassen kein Handlungskonzept erkennen. Die Autonomen Frauenhäuser setzen sich ein für die Umsetzung Internationaler Abkommen zu Frauenrechten wie CEDAW (UN) oder die sog. „Istanbul-Konvention“ (Europarat), die erstmalig eine koordinierte Handlungsstrategie gegen Gewalt an Frauen aufzeigt.

# VERNETZUNG KOORDINIEREN – NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK!

In Deutschland gibt es heute rund 350 Frauenhäuser in unterschiedlicher Trägerschaft. Mehr als 1/3 der Frauenhäuser bezeichnen sich als Autonome Frauenhäuser und fühlen sich den Autonomen Leitlinien dieser Arbeit verbunden. Sie arbeiten als unabhängige gemeinnützige Vereine, sind parteipolitisch und konfessionell ungebunden. **IHRE VERNETZUNGS- UND**

## **KOORDINIERUNGSSTELLE IST DIE „ZENTRALE INFORMATIONSTELLE AUTONOMER FRAUEN- HÄUSER“ (ZIF).**

1980 in der Aufbauphase der Frauenhäuser wurde die Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser (ZIF) von den Teilnehmerinnen des 8. bundesweiten Frauenhaustreffens in Braunschweig ins Leben gerufen und nahm ihre Arbeit als Vernetzungs-, Informations- und Koordinationsstelle auf.



Die Frauenhausinitiativen blickten zu diesem Zeitpunkt bereits auf eine kurze und bewegende Geschichte zurück. Ermutigt durch die Erfahrungen aus anderen Ländern hatten sich in vielen Städten West-Deutschlands Frauenhausinitiativen, mit dem Ziel des Aufbaus von selbstverwalteten „autonomen“ Frauenhäusern, gegründet. **IM OKTOBER 1976 IN WEST-BERLIN UND IM NOVEMBER 1976 IN KÖLN WURDEN DIE ERSTEN FRAUENHÄUSER ALS PROJEKTE DER NEUEN FRAUENBEWEGUNG ERÖFFNET.** In der Entstehungsphase wurde es eine wichtige Aufgabe der neugegründeten ZIF, Frauenhausinitiativen beim Aufbau von Frauenhäusern unterstützend zu beraten.

Weiter stellte sie die Vernetzung und den Informationsaustausch unter den Frauenhäusern und Frauenhausinitiativen sicher und trug so maßgeblich zur Stärkung der Frauenhausbewegung bei. Entscheidungen zum Beispiel über bundesweite Finanzierungsforderungen wurden auf den jährlich stattfindenden Frauenhaustreffen gemeinsam gefällt. Anfang der 1990er Jahre unterstützte die ZIF neugegründete Frauenhäuser in den neuen Bundesländern. Fast zehn Jahre lang fanden Ost-West-Treffen der Frauenhäuser statt.



## DIE ZIF

Die ZIF wird ausschließlich durch die Beiträge der Autonomen Frauenhäuser und durch Spenden finanziert. Die finanzielle Unabhängigkeit von öffentlichen Finanzierungsträgern stellt ihre politische Unabhängigkeit sicher. **NACH DEM PRINZIP DER ROTATION IST DIE ZIF NUR VORÜBERGEHEND AN EIN FRAUENHAUS ANGESCHLOSSEN.** Sie wird durch ihre Mitgliedsvereine für mindestens drei Jahre, maximal neun Jahre gewählt. Dauerhafte Machtkonzentration und Funktionärinnentätigkeit soll über das Rotationsprinzip verhindert werden. Die Praxisnähe wird dadurch gewährleistet, dass die ZIF-Mitarbeiterinnen nicht nur in der ZIF, sondern auch im Frauenhaus arbeiten.

### DIE AUFGABENFELDER DER ZIF WURDEN IM LAUFE DER JAHRE ERWEITERT.

Heute hat sie in Zusammenarbeit mit dem Koordinierungsgremium der Autonomen Frauenhäuser das Mandat zur eigenständigen Öffentlichkeitsarbeit. Das Koordinierungsgremium der Autonomen Frauenhäuser setzt sich aus Vertreterinnen der Bundesländer und der Themen-Arbeitsgruppen zusammen.

Das KO-Gremium legt die Arbeitsschwerpunkte fest und unterstützt die Arbeit der ZIF. Neben dem Tagesgeschäft und der Koordination der bundesweiten Vernetzungsarbeit gehören das Organisieren von Kongressen, von Kampagnen und Fortbildungsveranstaltungen zu dem Aufgabenspektrum der ZIF.

Sie nimmt Einfluss auf Meinungsbildung und Gesetzgebung und sie vertritt die Autonomen Frauenhäuser in verschiedenen Bereichen, wie z. B. im Beirat des Bundeshilfetelefon, im Deutschen Frauenrat, im Bündnis Istanbul-Konvention (BIK) und auf europäischer Ebene bei WAVE (Women Against Violence Europe). **DIE ZIF IST EIN GELUNGENES BEISPIEL FÜR DAUERHAFT VERNETZUNGS-, KOORDINATIONS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT NACH BASISDEMOKRATISCHEN PRINZIPIEN.**



